

Ergebnisprotokoll Nr. 4	Name der Arbeitsgruppe:	AG 10-14. Lebensjahr	Datum: 13.05.2013
Protokollant/in:	Simone Laquar		
Moderator/in:	Lydia Schillner		
Teilnehmer/innen:	Herr Lapornik-Jürgens, Frau Brinkmann, Frau Zerbo-Jonigk, Frau Riahi, Frau Gröppler-Berger, Frau Hosbach, Frau Schilhabel-Henning, Frau Laqua, Herr Schleppehege		
Abwesend:	Frau Kreter		
Tagesordnung:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Vorstellung des Kollegen der Familienhilfe 2. Gemeinsame Kriterien für die Items des Einschätzungsbogens Grundschule entwickeln 3. Info "leo" Studie 4. Aktionstag "kein Kind zurücklassen" 5. 		
Ergebnisse zu:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Herr Schleppehege vom Jugendamt, Sachgebietsleiter in der Familienhilfe ist für die Zukunft der Ansprechpartner aus dem Jugendamt, um mit der Arbeitsgruppe über die Arbeit der Familienhilfe und die notwendigen Kooperationen zu sprechen. Es wird im Gespräch deutlich, dass wichtige Informationen nicht bei der Schule ankommen. So kann es sein, dass die Schule eine Kindeswohlgefährdung meldet, sie aber in der Regel keine Rückmeldung vom Jugendamt bekommt, inwieweit Hilfe eingerichtet wurde und wie die Gefährdung eingeschätzt wird, bzw. abgewendet wurde. Eine solche Informationsweitergabe ist (auch wenn sie wünschenswert wäre) von Seiten des Jugendamtes nur möglich, wenn es zuvor von den Eltern von der Schweigepflicht gegenüber der Schule entbunden wurde. Als weiteres Problemfeld wurde der Bereich des Sorgerechts benannt. Bei Trennung und Scheidung ist es für die Schule nicht immer eindeutig, wie das Sorgerecht geregelt ist. Dies ist insbesondere dann wichtig, wenn die Schule wichtige Informationen an beide Sorgeberechtigten weitergeben muss. Gesicherte Aussagen bei Trennung und Scheidung kann aber auch die Familienhilfe nicht geben, da auch sie nur in den strittigen Fällen einbezogen wird. Darüber hinaus ist auch für eine solche Information eine Entbindung von der Schweigepflicht notwendig. Ideen zur Problemlösung: Sorgerecht bei der Anmeldung erfragen (auf dem Prinzip der Freiwilligkeit). Amtshilfe über das Schulamt, falls Elternteile verzogen sind (Einsichtnahme ins Melderegister) Unterschriften beider Elternteile unter dem Zeugnis etc. erbitten (Prinzip der Freiwilligkeit ist auch hier notwendig, da es sonst schulrechtlich fraglich ist). 		

	<p>2. Die Vorlage wurde diskutiert und Änderungen vorgenommen (siehe Anhang)</p> <p>3. Frau Schillner stellt kurz die leo-Studie über das Kompetenzniveau des Lesens und Schreibens in Deutschland vor und bietet an diese an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu versenden.</p> <p>4. Alle Schulformen werden beim Aktionstag vertreten sein. Frau Hesse wird in einer gemeinsamen Sitzung der beiden AG aus dem Sekundarbereich weitere Informationen geben.</p> <p>Sitzungen ein Vertreter Jugendamt dazu gebeten werden.</p>		
Vereinbarungen:	Bis Wann?	Wer?	Was?
	17.06.2013	Laqua / Schillner	Einarbeitung der Veränderungen und Items in den tabellarischen Einschätzungsbogen
Nächster Termin:	17.06.2013 14.30 Uhr Raum 216 Bismarckstraße1		
Neue Tagesordnung:	<i>Siehe Arbeitsplanung</i>		
Anlagen:			